

ENGELS-TANGO – auf der Reise zwischen Himmel und Erde . . .

Die Tangos der Engel

„ . . . auf Engels Flügeln unterwegs“

Astor Piazzolla:	Libertango
Michael Zisman:	El Negro Lara
Coco Nelegatti:	Milonga del Serafín

Jorge Luis Borges: Geschichte der Engel (I)

Astor Piazzolla: Concierto para cuarteto

Jorge Luis Borges: Geschichte der Engel (II)

Coco Nelegatti:	Hoy en dia
Ángel Villoldo:	El choclo
Eduardo Arolas:	Comme il faut
Carlos Gardel / Alfredo Lepera:	Por una cabeza

PAUSE

„ . . . Engel mitten unter uns“

Astor Piazzolla:	Milonga del ángel
Astor Piazzolla:	Michelangelo 70
Astor Piazzolla:	Invierno porteño

Jorge Luis Borges: Geschichte der Engel (III)

„ . . . dem Angedenken eines Engels“

Andres Linetzky:	Vals de la rosa
Oscar Alem:	Borgeana
Klaus F. Mueller:	Elena aus der „Suite borgeana“
Astor Piazzolla:	Todo Buenos Aires

Ensemble MEANDRO

Akkordeon: Klaus F. Mueller	Piano: Harald Lierhammer
Violine: Michael Speth	Kontrabass: Michael Sistik
Sprecherin: Sybille Schmid	Tango-Lounge: DJ Maximilian

Engels-Tango – auf der Reise zwischen Himmel und Erde . . .

Ganz im Zeichen der Cherubim steht das Aufeinandertreffen feuriger wie engelsgleicher Tangos und der literarischen Annäherungen des großen argentinischen Schriftstellers Jorge Luis Borges an die „beflügelte Spezies“. Von der Guardia Vieja um 1900 über den *Tango nuevo* des einzigartigen Astor Piazzolla spannt sich ein großer Bogen bis zu aktuellen Kompositionen aus Buenos Aires. Eine wundersame Reise zwischen den Sphären – eben auf Engels Flügeln unterwegs.

Und eine Frage stellt sich: Auf den Bildern der berühmtesten Maler sind Engel seit Jahrhunderten mit Instrumenten abgebildet. Aber tanzen sie nicht doch auch zu ihrer Musik – und könnte es dann nicht doch auch Tango sein?

Im Café „Engelchen“

ganz im leben versunken erinnere ich mich an dich,
eingehüllt in rauch,
einer angenehmen erinnerung nachhängend,
mit einer tasse schwarzen kaffees.

Rivadavia, ecke Rincón!
in alter freundschaft kehre ich an den tisch
im koketten grau zurück
und träume von den nächten damals.

Café „Engelchen“ –
die alte bar von Gabino und Cazón.
was waren das für tolle zeiten
als Carlitos in der gegend war:
Rivadavia, ecke Rincón!

was hatten sie nur für träume?
auf welchen sternern sind sie geblieben?
die stimmen, die einst kamen und gingen –
und schwiegen – wo sind sie hin?
auf welcher straße kehren sie wieder?

wenn die kälte der nacht auf uns niederregnet
zieht es mich zurück an jenen längst vergangnen ort.
und immer wieder aufs neu
singt da Bettinoti direkt neben mir.

und in der süßen ecke, die ich so sehr mochte,
ist nur noch gähnen und müdigkeit.
da ruft mich keiner mehr an seinen tisch –
es sind ja alle fort.
und auch mir bleibt nur der abschied.

Im „Café de los Angelitos“, ganz im Zentrum von Buenos Aires, wo sich die Straßen Rincón und Rivadavia kreuzen, waren der Legende nach Tango-Größen wie Carlos Gardel und José Razzano ganz am Anfang ihrer Karriere um 1915 Stammgäste. Damit stehen sie in der Tradition so berühmter Sänger wie die im Lied erwähnten Gabino Ezeiza, Higinio Cazón oder José Bettinoti. Sie alle hat später der berühmte Tango-Dichter Cátullo Castillo in seinem Liedtext auf unvergleichliche Weise verewigt.

Den Namen erhielt die Bar wohl durch einen Polizeikommissar, der allabendlich seine Inspektion der Kneipe mit den Worten der Kneipe begann: „Mal sehn, ob keiner von den Burschen in diesem Café der Engelchen über die Stränge geschlagen hat.“

kfm

Rubén Darío: Die Auferstehung der Rose

Ein Mann hatte eine Rose: diese Rose war seinem Herzen entsprossen. Stellen Sie sich vor, was für einen Schatz er in ihr sah, mit wie viel Hingabe er die Kostbarkeit pflegte, wie er die zarte geliebte Blume verehrte! Sie war ein Wunder Gottes!

Eines Tages flog der Engel Azrael über das Haus des glücklichen Mannes hin, und seine Augen hefteten sich auf die Blume. Die Ärmste erzitterte, wurde traurig und fing an zu welken, denn der Engel Azrael ist der bleiche und unerbittliche Bote des Todes. Der sterbenden Blume blieb kaum noch Atem und Leben. Der Mann wandte sich an den lieben Gott und flehte: „Herr, warum willst du mir die Blume wegnehmen, die du uns geschenkt hast?“

In seinen Augen glänzte eine Träne. Der gütige Gott ließ sich von der väterlichen Träne erweichen und sagte: „Azrael, lass diese Rose leben! Nimm statt ihrer irgendeine aus meinen blauen Gärten, wenn du willst.“

Die Rose erholte sich und erblühte zu neuem Zauber. An diesem Tag beobachtete ein Astronom von seinem Observatorium aus, dass ein Stern am Himmel erlosch.

Das Ensemble meandro widmet sich seit 2003 dem argentinischen Tango in all seinen Facetten. Alle Mitglieder des Ensembles haben ein klassisches Musikstudium absolviert und stehen seit langem in verschiedenen Orchestern, Tango- und Jazzformationen auf der Bühne. Höhepunkte des vergangenen Jahrzehnts waren u. a. die open air-Konzerte mit den „acht Jahreszeiten“ von Antonio Vivaldi und Astor Piazzolla. Die live-CD „anacrónico“ mit Tangos aktueller junger Komponisten entstand 2009.